

Taf. XIV.

Wappen des Stiftes Nonnberg und der Äbtissin Magdalena Schneeweiß (Taf. XIV). Auf der Rückseite Jahreszahl: 1704. Fuß und Deckel der Kännchen mit getriebenen Perlschnüren und Blattornamenten gegliedert. In der Bauchung vorn und rückwärts je ein Cherubsköpfchen, an den Seiten zwischen Spitzblattranken Reliefs: St. Rupert, St. Ertrudis, St. Benedikt, St. Scholastika. Augsburger Beschau. Meistermarke:  (vermutlich ROSENBERG² 505).

Tasse mit Meßkännchen: 2. Silber, getrieben; 29/33. Breitovale Form, gewellter Rand, auf der Bordüre vier Medaillons mit den Leidenswerkzeugen, dazwischen wie am Grunde Riemenwerk und Blattranken. Die Führungen aus Blattgewinden gebildet, darin Namen Jesu und Mariä mit Herzen, gestanz. Augsburger Beschau, Meistermarke L S., Repunzen. Um 1705 (Fig. 101).

Fig. 101.

Tasse mit Meßkännchen: 3. Silber, zum Teil vergoldet, getrieben; 29·5/25. Querovale Form mit gewelltem Rande, die Bordüre in vier breitere und vier schmalere Lappen geteilt und mit Rankenwerk, Tressen und Blumensträußen zwischen vier aufgelegten Medaillons mit Reliefdarstellungen der Evangelisten verziert. Im Grunde Riemenwerk, Tressen und Muscheln, Perlstabführung mit eingedrückten Stäben, darin Namen Jesu und Mariä mit Herzen. Beschauzeichen Augsburg, Meistermarke  (Joh. Friedr. Bräuer, ROSENBERG² 519). Repunzen. Um 1715.

Meßbücher.

Meßbücher: 1. (Neueres). Mit Silberbeschlägen an den Ecken, an der Mitte der Deckel und an den Schließen, Volutenranken und Cherubsköpfchen; der Mittelschild, mit gepunztem JHS, von Engelshermen eingefäßt. Mitte des XVII. Jhs.

2. (Neueres): Mit glatten, ausgezackten Silberbeschlägen an den Ecken und als Schließen. Beschauzeichen Salzburg und Meistermarke  Arbeit des Anton Riedlechner von 1747. Darauf bezieht sich die Quittung:

Actum in Salzburg den 26. Mai 1747.

Auf beliebiges verlangen Euer Hochwürden und Gnaden, frauen, frauen (Coelestina v. Zeillern) Abbtisin des hochadeligen closters Nunnberg ain Missall glatt und comot beschlagen mit Prob-Silber wigt zusamben 28 Loth a 1 : 20 : n̄ = 37 fl. 20 kr. Antoni Gl. Riedlechner m. p.

Räucher-
gefäße und
Schiffchen.

Schiffchen: Silber, zirka 16 cm hoch. Der ovale Fuß und Behälter mit gepreßten Rollwerkornamenten, letzterer mit Früchten und Cherubsköpfchen. Auf dem Deckel gravierte Darstellung der hl. Anna Selbdritt (Halbfigur) mit Namensaufschrift, ferner Wappen des Stiftes Nonnberg und der Äbtissin Anna Pütrich und Datum 1599. Salzburger Beschau und Meistermarke wie bei Kelch 1. Arbeit des Hans Endress (seit 1595 Meister). Das zugehörige Rauchfaß wurde 1724 an einen Münchener Juwelier verkauft.

Räuchergefäß: Silber, mit getriebenen Rosetten in Bandwerkrahmung am Gefäße und drei angesetzten Cherubsköpfchen, an denen die Ketten hängen, und durchbrochenem Bandwerkornamente mit Rosetten am Deckel. Augsburger Beschau, Meistermarke wie bei Tasse 1. Anfang des XVIII. Jhs.

Schiffchen und Räuchergefäß: Aus Silber, zusammengehörig. Ersteres 17·5 cm hoch. Der ovale Fuß mit abwärts gekehrtem Blattornamente, der birnförmige Nodus gerippt, mit hängenden, an zwei Rosetten befestigten Blattschnüren. Das Gefäß, aus einem Kelche aufwärts gerichteter Blätter aufsteigend, mit einem an glatten Nägeln hängenden Laubkranze. Der Deckel mit durchbrochenem, aus dem Quadrate und Kreise konstruiertem Ornamente mit Mittelrosette, im Abschlusse runde Flechtbänder mit eingesetzten Rosetten. Augsburger Beschauzeichen. Meistermarke: . Anfang des XIX. Jhs. (Katalog der Kongreßausstellung, Wien 1896, S. 96, Nr. 521). — Hauptrechnung 1803, f. 34: *H. Schelle in Augsburg für ein silbernes Rauchfass samt Schiff l. Conto . . . 187 fl. 36 kr.*

Leuchter.

Altarleuchter (sechs, verschiedener Größe): Silber, mit vergoldeten Appliken. Der Fuß aus drei Volutenbändern zusammengesetzt, die über Löwenpranken aufstehen und mit Fruchtbuketten und Cherubsköpfchen



Fig. 102 Leuchter (S. 81)